

Tiere

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihre Chancen, dass sich der Verwalter Ihrer Pensionskasse umstimmen lässt, stehen nicht schlecht. Sonst versuchen Sie sich über die paritätische Kommission (Stiftungsrat) der Kasse durchzusetzen.

Noch ein Tipp zum Steuernsparen: Achten Sie darauf, dass der beabsichtigte Vorbe-

zug und die Auflösung Ihres 3a-Kontos bei der Bank nicht ins gleiche Steuerjahr fallen. Durch einen gestaffelten Bezug können Sie nämlich der Steuerprogression die Spitze brechen. Das macht schnell einmal ein paar Tausender aus.

Dr. Hansruedi Berger

vor. Er ist daher eine Art, die von Sturmschäden, wie sie zum Beispiel durch «Lothar» entstanden sind, gut profitieren kann. In Gärten kommt der Falter manchmal an Fuchsien oder an Weinreben vor.

Die Raupen schlüpfen etwa nach einer Woche aus den Eiern und fangen an zu fressen.

Eine oder auch einige wenige Raupen richten aber keinen nennenswerten Schaden an. Nehmen sie an einer Pflanze überhand, sammelt man die kleinen Fresssäcke am besten einfach ab und setzt sie nach Möglichkeit auf eine wilde Futterpflanze.

Annette Geiser-Barkhausen

Tiere



Annette Geiser-Barkhausen

Monster in den Fuchsien

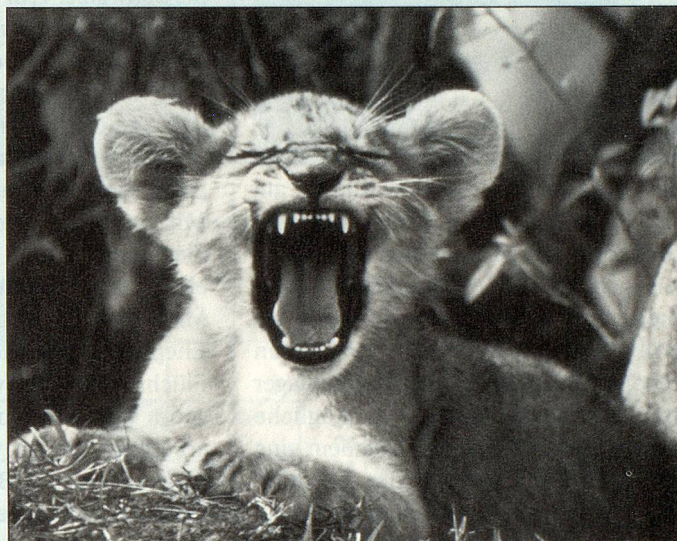
Ein eigenartiges Tier lebt in meinen Fuchsien. Es sieht aus wie eine Made und hat einen Stachel. Wenn man es mit einem Steckli berührt, wird es an einem Ende dick und bekommt grosse Augen.

Auf Ihren Fuchsien lebt eine Raupe des Mittleren Weinschwärmers. Der erwachsene Schmetterling ist noch auffälliger als die Raupe, doch sieht man ihn selten, da er erst am Abend und in der Nacht fliegt. Er ist bräunlich, hat aber eine sehr hervorstechende himbeerrote Musterung. Dadurch ist er unverwechselbar. Manchmal kann man ihn in hellen und warmen Juninächten sehen.

Seine Raupen sind frisch geschlüpft noch hellgrün, mit dem Grösserwerden werden sie entweder gelblicher oder sie färben sich in ein dunkle-

res Braungrün um. Dann werden auch ihre Augenflecken deutlicher. Typisch für alle Schwärmerraupen ist ihr stacheliger Fortsatz am Hinterende. Die Weinschwärmer-Raupen haben einen interessanten Abwehrmechanismus. Bei einer Störung zieht das Tier den Kopf ein. Dabei wird der Vorderkörper aufgebläht und die beiden Augenflecken vergrössern sich. Dadurch sieht die Raupe wie ein kleines, schlangenartiges Monster aus und kann so ihre Fressfeinde abschrecken.

Vom Juli bis September leben die Raupen des Mittleren Weinschwärmers bei den Futterpflanzen, sind aber nicht häufig zu sehen. Denn tagsüber verstecken sie sich meist im Boden und kommen erst in der Dämmerung und in der Nacht nach oben, um an der Pflanze zu fressen. Im Spätsommer haben sie genug Nahrung aufgenommen und verpuppen sich knapp unter der Erdoberfläche. So überdauern die Tiere den Winter. Erst im Juni des nächsten Jahres schlüpfen die schönen Falter. Sofort nach der Begattung legen die Weibchen bei den Futterpflanzen ihre Eier ab. Meist sind dies Weidenröschen, Nachtkerzen oder Labkraut. Der Mittlere Weinschwärmer sucht mit Vorliebe frische Lichtungen oder Kahlschläge auf, denn dort kommen die Weidenröschen am häufigsten



grödr



SENSO+. Damit Sie das Leben nicht nur sehen, sondern auch hören.

Wer erstklassig leben will, sollte nicht zweitklassig hören. Entscheiden Sie sich deshalb für die neue volldigitale Hörgeräte-Klasse SENSO+. Das Plus für Ihr Ohr.
www.widex.ch

by Widex

SENSO

Für kostenlose Informationen Coupon ausschneiden und senden an **Widex Hörgeräte AG, Postfach, 8304 Wallisellen (Tel. 01 839 10 50)**

Name:

Strasse:

PLZ/Ort: Z